**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

**Band:** 57 (1984)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Panorama

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Les armes des forces stratégiques sont destinées à infliger aux œuvres vives d'un agresseur des dommages sans proportions avec l'enjeu que représente le pays à ses yeux.

## Les forces nucléaires tactiques

Pour que l'adversaire ne se méprenne pas sur la volonté nationale, la France a associé à sa force stratégique un armement tactique dont le concept d'emploi consiste en un ultime avertissement. Un changement brutal de la nature du combat, à l'initiative de la France, marquerait ainsi la détermination à recourir aux moyens stratégiques s'il en était besoin.

### Les Plutons

C'est un missile à propulsion à propergol solide; il peut atteindre un objectif distant de 17 à 120 km avec une excellente précision. La charge à fission utilise de plutonium sous deux puissances 10 ou 25 Kt. Il est monté sur un chassis AMX.
Il y a cinq régiments d'artillerie lesquels disposent chacun de six rampes. Ils sont attribués aux divers corps d'armée.

### La bombe AN 52

Elle se présente sous la forme d'un projectile fuselé muni d'empennages fixes. Sa puissance est de l'ordre de 25 Kt. Elle est portée par deux types d'appareils, le Mirage III E et le Jaguard A. Il y a deux escadrilles de Mirage III E soit une trentaine d'appareils. Il se déplace à Mach 2, son rayon d'action est de 600 km.
Les escadrons de Jaguard A sont au nombre de 3. Il atteint la vitesse de Mach 1,5 et peut intervenir sur des objectifs situés à plus de 750 km. De plus, le «Super Etendar» de la marine (24) transporte également l'AN 52.
A partir de 1985, le missile à moyenne portée (ASMP) équipera les escadres de chasseurs bombardiers et l'entrée en service à partir de 1991 du système HADES avec ses 350 km de portée renforceront considérablement ce potentiel.
Ce n'est pas une super artillerie, car la France refuse la bataille nucléaire; la frappe d'avertissement aurait un caractère massif. Le refus d'envisager une quelconque «bataille nucléaire» s'est nettement précisé au fil de ces derniers mois.
Il faut que le potentiel nucléaire de la France soit crédible vis-à-vis de l'adversaire.
Les conditions de la crédibilité sont:

*La volonté politique*

Celle du Président de la République avec l'adhésion de la nation, celle d'un pouvoir fort.

*Les moyens techniques*

qui doivent être en qualité et en quantité pour causer à l'adversaire des dommages inacceptables.

### Subordination

Le Président de la République peut prendre seul la décision d'emploi des armes nucléaires. Il dispose personnellement de moyens techniques spécifiques lui garantissant matériellement le contrôle de ces armes. L'armée est chargée de la coordination des feux nucléaires. Les corps d'armée sont responsables de la mise en œuvre opérationnelle des régiments.

(A suivre)



*Présentation einer Untersuchung über die Neutralität der Schweiz durch unser ZV-Mitglied Richard Gamma, 3. Teil*

# Boykott der Swissair-Flüge in die Sowjetunion

*Sind der 14tägige Boykott von Swissair-Flügen in die Sowjetunion und die Verweigerung der Landeerlaubnis für Aeroflot-Flüge in der Schweiz im Gefolge des Abschusses des südkoreanischen Jumbo-Jets neutralitätskonform und staatsrechtlich zulässig?*

### Die Massnahmen im Blickfeld der Neutralität

Die Kommentare zu den Massnahmen vom 14.9.1983 waren durchwegs geprägt von der Ansicht, die Neutralität sei in keiner Weise verletzt. Auch Bundesrat Schlumpf erklärte an der Pressekonferenz, die Landesregierung habe sich nicht von neutralitätspolitischen Überzeugungen leiten lassen.[40] Dem gegenüber standen offenbar diplomatische Bedenken im EDA, die sich in den Äusserungen des Bundesrates niederschlugen, der nicht von Sanktionen, sondern nur von einer Protestgeste sprach.[41]

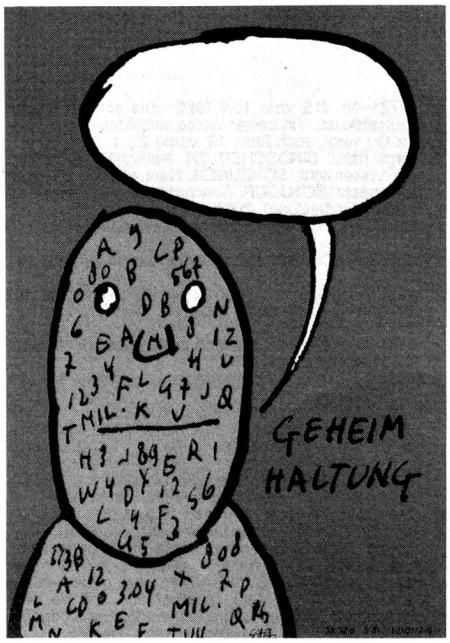
*Schweizerische Neutralität heute*[42]

Die schweizerische Neutralität war einem stetigen Wandel unterworfen. Besonders seit dem 2. Weltkrieg wurde sie mehrmals auf die Probe gestellt und entsprechend auch angezweifelt und kritisiert.
Im Unterschied etwa zu Österreich[43] existiert in der Schweiz keine Neutralitätserklärung auf Verfassungsstufe. Grundlage bildet immer noch die Neutralitätsdeklaration, bzw. deren Anerkennung in Art. 84 der Schlussakte des Wiener Kongresses vom 9.6.1815 und in «Acte portant reconnaissance et garantie de la neutralité perpétuelle de la Suisse et de l'inviolabilité de son territoire» vom 20.11.1815.[44] Die BV regelt in den Art. 85 Ziff. 6 und Art. 102 Ziff. 9 nicht den materiellen Inhalt der Neutralität. Es handelt sich um reine Kompetenznormen.
Die in wesentlichen Teilen noch heute gültige Auffassung (besonders der politischen Behörden) der schweizerischen Neutralität findet sich in der Erklärung des Eidg. politischen Departementes vom 26.11.1954.[45] Darin wird festgehalten, dass die Schweiz sich zur dauernden Neutralität verpflichtet hat. Aus dieser dauernden Neutralität ergeben sich schon Pflichten in Friedenszeiten. Entscheidend im vorliegenden Fall ist die Beurteilung der sogenannten Vorwirkung.
Diese Vorwirkungen der dauernden Neutralität, beso Inhalt und Umfang, sind umstritten; es sprechen Argumente dafür und dagegen.[46] Die Vorwirkung ganz verneinen sogar die Autoren, welche die Berechtigung der Schweiz zur Aufgabe ihrer dauernden Neutralität annehmen. Eine Aufgabe der Neutralität ist aber unter den heutigen Umständen politisch sicher nicht machbar. Die Pflichten der Vorwirkung der Neutralität beruhen im wesentlichen auf dem Grundsatz von Treu und Glauben, wie er auch in Art. 26 der Wiener Vertragskonvention (VRK) niedergelegt ist. Das Verhalten nach Treu und Glauben kann aber nicht anhand eines einzelnen Falles abschliessend beurteilt werden. Dem Bundesrat muss sicher ein gewisses Ermessen beim Führen der Aussenpolitik zugestanden werden. Es ist deshalb angezeigt, die Erklärung vom 14.9.1983 mit andern zu vergleichen.

*Neutralitätspolitik im Vergleich*

– Verhalten der Schweiz bei andern Ereignissen

a) Sanktionen der UNO gegen Rhodesien (Resolution 232 von 1966).[47] Der Bundesrat hielt damals am strengen Grundsatz der Neutralität fest. Es wurden nur die Massnahmen angeordnet, die ein Umgehen der UN-Wirtschaftssanktionen durch die Schweiz verhindern sollten. Ausserdem wurde der Import und Export auf die Quote der vorherigen drei Jahre festgesetzt, den sogenannten «courant normal».
b) Abschuss eines Zivilflugzeuges der Libyan Arab Air Lines durch israelische Jäger über der Sinai-Halbinsel (damals durch Israel besetzt) am 21.2.1973: 107 der 114 Personen an Bord wurden getötet.[48] Die Regierung



traf keine Massnahmen, auch keine «Protestgeste».

c) Aktueller Fall der Invasion der Karibikinsel Grenada durch Truppen der USA vom 24./25.10.1983.[49] Während sogar Verbündete der USA sofort protestierten[50] (Massnahmen wurden bisher nirgends getroffen), kam aus dem Bundeshaus keine Stellungnahme.

Nimmt man die Massnahmen nach dem Jumbo-Abschuss dazu, so ergibt sich ein sehr widersprüchliches Verhalten bezüglich der schweizerischen Neutralität. Der Abbruch des zivilen Luftverkehrs für 14 Tage durch die Schweiz ist vom neutralitätspolitischen Standpunkt aus um so bedenklicher, als die «Protestgeste» offensichtlich in Absprache mit den übrigen boykottierenden Ländern getroffen wurde.

– Verhalten Österreichs nach dem Jumbo-Abschuss

Obwohl die österreichische Neutralität 1955 «nach Schweizer Muster» begründet wurde,[51] d.h. als dauernde, immerwährende, hat sich die Neutralitätspolitik anders entwickelt. Insbesondere fallen die Aktivitäten im Rahmen der UNO auf.

Um so mehr erstaunt, dass Österreich sich ausdrücklich (in Westeuropa tat dies sonst nur noch Frankreich) der Sanktionen gegen die UdSSR enthalten hat. Sicher ist die Lage Österreichs mit seiner Grenze zum Ostblock eine besondere; aber es hätte kaum mit Konsequenzen rechnen müssen. Zwar hat sich die Regierung von den Piloten der AUA das Abseitsstehen vorwerfen lassen müssen. Umgekehrt musste die Regierung scheinbar die AUA zurückbinden, da diese durch Sonderflüge vom zusätzlich anfallenden Verkehrsvolumen in die UdSSR profitieren wollte.[52]

*4.3 Neutralitätskonformität der Massnahmen*

Der Bundesrat hat sich im vorliegenden Fall nicht an strenge Grundsätze der Neutralität gehalten. Selbst wenn man ihm einen grossen Ermessensspielraum zugestehen will, muss doch festgestellt werden, dass der Protest gegen den Jumbo-Abschuss mit neutralitätspolitisch geeigneteren Mitteln hätte geführt werden können. Zwar heisst «neutral sein» nicht, zu einer offensichtlichen Verletzung von Völkerrechtsregeln schweigen zu müssen. Neutralität im Sinne von Gesinnungsneutralität ist in der Schweiz auch nie akzeptiert worden. Doch zeigt gerade der Rhodesien-Fall (vergl. vorne 4.2.1 a), dass man neutral bleiben kann und trotzdem Massnahmen trifft, um nicht irgendwie in die Angelegenheit hineingezogen zu werden und um vor allem nicht als Profiteur vor der Welt dazustehen. Die Beschränkung des Flugverkehrs Schweiz-UdSSR auf den «courant normal» wäre eine absolut neutralitätskonforme Massnahme gewesen.[53] Der verbale Protest, schlussendlich immer eine politische Entscheidung, muss im vorliegenden Fall auch als neutralitätskonform angesehen werden. Zusätzlich wäre es einem Neutralen aber gut angestanden, seine Dienste anzubieten, um weitere solche Vorfälle vermeiden zu helfen. Um sich nicht den Vorwurf der Einseitigkeit bezüglich Neutralität gefallen zu lassen, wäre es in der schweizerischen Aussenpolitik angezeigt, negative Massnahmen (Proteste, Sanktionen) sehr zurückhaltend auszuüben, dagegen von sich aus vermehrt positive Massnahmen zu treffen.

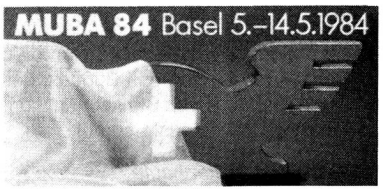
**Zusammenfassung**

Der Bundesrat, der für die aussenpolitischen Massnahmen zwar zuständig war, hat durch die am 14.9.1983 ausgesprochenen Sanktionen gegen die UdSSR zumindest teilweise nicht neutralitätskonform und staatsrechtlich unzulässig gehandelt. Wäre nämlich nur die Aufhebung der Swissair-Flüge in Betracht gezogen worden, müssten Zulässigkeit und Konformität bejaht werden. Denn dadurch wäre das Luftverkehrsabkommen Schweiz-Sowjetunion nicht verletzt worden. Die neutralitätspolitischen Bedenken wären nicht ins Gewicht gefallen, da der Entscheid allein mit dem Sicherheitsbedürfnis von Passagieren und Besatzung hätte begründet werden können.

[40] «NZZ» Nr. 215 vom 15.9.1983 «Die schweizerische Neutralität ist... in keiner Weise involviert.»
[41] a.a.O.; vergl. auch Anm. 13, vorne 2.1.1.
[42] Vergl. dazu: BINDSCHEDLER, Neutralität im modernen Völkerrecht; SCHEUNER, Neutralität im heutigen Völkerrecht; BONJOUR, Geschichte der Schweiz. Neutralität (Kurzfassung), 206ff
[43] ADAMOVICH, Österreichisches Verfassungsrecht 77–81
[44] ALLENSPACH, Neutralität: Länderbericht Schweiz 13–15
[45] Vergl. Anhang V; zit. nach Schweizer. Neutralität, Arbeitsheft D.9 (S. 50ff), Schweiz. Aufklärungsdienst (SAD), Zürich 1973
[46] SCHINDLER, Lehre von den Vorwirkungen der Neutralität, insbesondere 573–577
[47] BINDSCHEDLER, Beteiligung der Schweiz an UN-Sanktionen 7ff
[48] BENTZIEN, Unerlaubter Einflug, 206–212
[49] Es wurde an verschiedenen Orten von «Völkerrechtsverletzung» gesprochen, «BaZ» Nr. 252 vom 27.10.1983
[50] «NZZ» Nr. 250 und 251 vom 26. und 27.10.1983
[51] CYPRION, Neutralität Länderbericht: Österreich
[52] «Der Bund», Bern Nr. 219 vom 19.9.1983
[53] Dass der Unterbruch des Luftverkehrs der AEROFLOT irgendwie schaden könnte, wurde nie angenommen. Auch die SWISSAIR hat vom 14tägigen Ausfall nichts gespürt. Vergl. «Die SWISSAIR im September» «NZZ» Nr. 253 vom 29.10.1983. Massnahmen, wie sie nach dem Jumbo-Abschuss getroffen wurden, sind offenbar als wirtschaftliches Druckmittel unbrauchbar.

*68. Schweizer Mustermesse*

# MUBA 84: neue Wege, neue Werte




## Sonderschau: neue Technologien und Kommunikationssysteme

Ebenfalls in die Mikroelektronik führt die Sonderschau «Kleincomputer – Mein Computer», welche die Funktionsweise und die Zusammenhänge des Klein- und Mikrocomputers in seinem Umfeld und seinen Einsatzgebieten aufzeigen will. Und um neueste Technologien geht es auch in der thematischen Schau «Alles über Compactdiscs». Hier wird auf einfache Weise und anhand von Hörmustern diese verblüffende Neuentwicklung der Unterhaltungselektronik vorgestellt. Die Präsentation «Der Mensch im Zentrum der Kommunikation» hat sich zum Ziel gesetzt, über die nahezu unbeschränkt vorhandenen Möglichkeiten der verschiedenen neuen Kommunikationssysteme zu informieren: Videotex, Teletex, Satellitenrundfunk. In diesen Rahmen gehören natürlich auch die verschiedenen Radiostudios (DRS und Lokalradios) sowie erstmals wieder ein Fernsehstudio, die dem Besucher Gelegenheit geben, einen Eindruck von der Programmproduktion zu gewinnen.

## Eurocast 84

**Internationale Fachmesse für Kabel- und Satellitenfernsehen mit Fachtagung, 5. bis 9. Mai 1984 (Kongress: 7. bis 9. Mai 1984).**

*Fachgebiet*

Systeme, Anlagen und Apparate für die Produktion, die Übertragung und den Empfang von Fernsehprogrammen über Kabel und Satelliten, inklusive Zubehör, Kontrollgeräte und -anlagen.

*Charakteristik*

Nach einer ersten Veranstaltung in Birmingham 1983 wird die Eurocast zum ersten Mal 1984 in Basel durchgeführt, wo sie künftig regelmässig stattfinden wird.

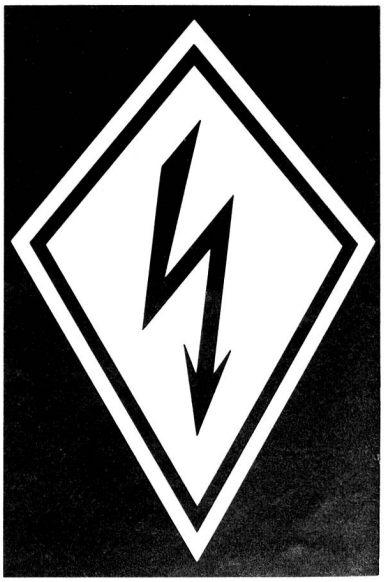
*Co-Organisation*

Cable & Satellite Television Exhibitions Ltd., 6 Barratt Way, Tudor Road, Harrow, Middx HA3 5QG, U.K., und Schweizer Mustermesse, Postfach, CH-4021 Basel.

*Sekretariat*

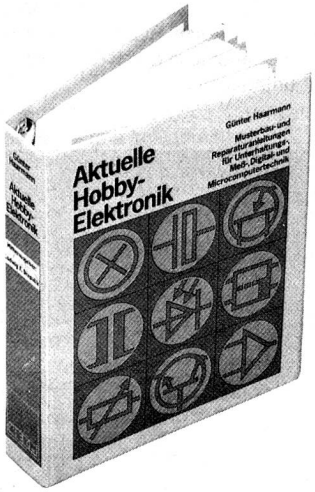
Eurocast 84
c/o Schweizer Mustermesse
Postfach, CH-4021 Basel.

> Geh mit der Zeit, aber vergiss nicht, wohin du willst
>
> *Weltwoche-Magazin*



*Fachbuch aus dem WEKA-Verlag AG*

## Aktuelle Hobby-Elektronik




An sich lag es ja eigentlich auf der Hand. Gerade auf einem Gebiet, das so rasante Fortschritte verzeichnet, wie die Elektronik, wird es immer wichtiger, umfassend orientiert zu sein. Und hier hilft nun das brandneue Nachschlagewerk «Aktuelle Hobby-Elektronik – Musterbauanleitungen und Reparaturanleitungen für Unterhaltungs-, Mess-, Digital- und Computertechnik» des WEKA-Verlags in einer geradezu optimalen Weise. Zu einem rund 400seitigen Grundwerk kommen drei- bis viermal pro Jahr automatisch sogenannte Aktualisierungen heraus. Immer dann, wenn sich wichtige Entwicklungen auf dem Bauelementesektor ankündigen, entscheidende Gesetzesänderungen oder neuartige Hobby-Schaltungen bekannt werden; umgehend werden die Leser darüber informiert. Eine ideale Kombination also, zwischen einem Fachbuch herkömmlicher Art und einem Strauss voller Fachzeitschriften. Selbstbauanleitungen über Computer, Synthesizer und elektronische Messgeräte findet man darin ebenso, wie einfach NAND-Schaltungen oder die verschiedenen Arten von Flip-Flops. Dann wird selbstverständlich Grundlagenwissen praxisnah erläutert, Datentabellen und Bezugsquellenhinweise helfen dem Hobby-Elektroniker, wenn er ein verzwicktes Bauteil nirgends finden kann.

Endlich muss der Feierabend-Elektroniker in seinem Heimlabor nicht mehr verzweifeln, wenn er jenen bestimmten IC haben sollte, der im Schaltbild vorgesehen ist. Ein schneller Griff zum WEKA-Loseblattwerk und schon findet er mit sicherem Griff das gewünschte Teil oder einen äquivalenten Ersatztyp. Alle für die Schweiz relevanten Informationen wurden von einem Schweizer Elektronikfachmann aufgearbeitet und speziell für unser Land abgestimmt. Das Werk ist von Praktikern für Praktiker geschrieben, da wo Theorie unumgänglich ist, wird sie leichtfasslich dargestellt. Damit der Spass beim Lesen nicht vergeht und man voller Freude zum Lötkolben greift und eine interessante Schaltung auch wirklich nachbaut. Oder sich jene Sortier-Routine mal schnell in seinen Home-Computer eintippt, um sein eigenes Programm damit modifiziert. Ein Buch für Hobby-Elektroniker, das aber auch vom Fachmann gerne konsultiert wird.

«Aktuelle Hobby-Elektronik – Musterbauanleitungen und Reparaturanleitungen für Unterhaltungs-, Mess-, Digital- und Microcomputertechnik», von G. Haarmann und L. F. Drapalik, Grundwerk ca. 400 Seiten, Preis Fr. 69.–, 3 bis 4 Aktualisierungen jährlich.

Erhältlich bei: WEKA-Verlag AG, Flüelastrasse 47, Postfach, 8047 Zürich, Telefon 01 493 13 66.

*Siemens-Albis teilt mit:*

## Albis-Elektroniktaste 82

Für alle künftigen Anwendungen auf dem Gebiet der Mikroelektronik hat Siemens-Albis die neue Albis-Elektroniktaste 82 entwickelt. Die komplette Taste erlaubt den Aufbau von beliebig grossen, kompakten Tastenfeldern mit oder ohne Leuchtdioden.

Die Albis-Elektroniktaste 82 enthält einen Arbeitskontakt und ist zur Montage auf Leiterbahnen vorgesehen. Sie benötigt wenig Platz, die Abmessungen sind auf das Rastermass 1/10″ (2,54 mm) abgestimmt. Das Kontaktsystem besteht aus einem beweglichen Kontaktelement aus leitendem elastischen Werkstoff und einem feststehenden, im staub- und spritzwassergeschützten Kontaktbereich vergoldeten Kontaktteil. Dieses Kontaktsystem macht die Taste be-


**pionier**

# Coupon für preisgünstige Kleininserate

Möchten Sie etwas verkaufen, tauschen oder kaufen? – Dann ist ein Kleininserat im PIONIER das geeignete Mittel, um rasch mit einem Partner ins Geschäft zu kommen.

**Inserateschluss: 10. des Vormonates (ausgenommen Doppelnummern: 20. des Vormonates)**

Satz in einheitlicher, fortlaufender Kleinschrift, Stichwortauszeichnungen nur in fetten Buchstaben des gleichen Schriftgrades. Grösse 58 × 33 mm (B × H) **Fr. 29.–,** 7 Zeilen (inklusive Adresse oder Telefon)

**Inseratetext: In Blockschrift ausfüllen, pro Feld ein Buchstabe, Satzzeichen oder Wortabstand**

Mein Inserat soll 1×, 2×, 3× erscheinen.
Gewünschte Ausgaben (Monat):

Bitte einsenden an:
Redaktion PIONIER, Stutzweg 23, 4434 Hölstein

Meine Adresse:

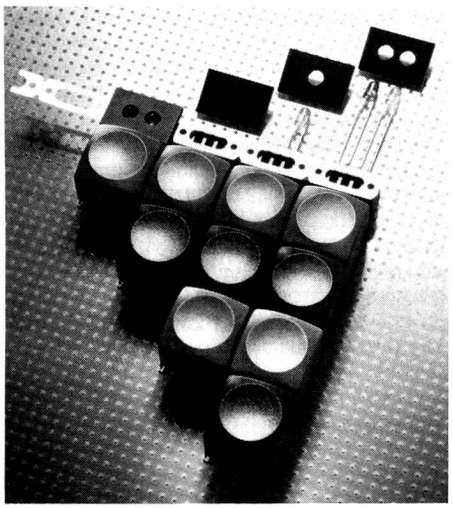
Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:



*Albis-Elektroniktaste 82 mit neuer Technologie im Kontaktbereich*

sonders geeignet für die Ansteuerung elektronischer Schaltkreise.
Der Schaltzustand lässt sich mit Leuchtdioden signalisieren. Die LED können einfach in eine an die Taste angepasste Diodenleiste gesteckt werden, die sich unmittelbar an die Taste anbauen lässt und zur Aufnahme von 3-mm-Dioden vorgesehen ist. Pro Taste können eine oder zwei LED eingebaut werden.
Zum Schutz empfindlicher elektronischer Schaltkreise lässt sich ein Ableitstreifen über die Diodenleisten einlegen. Dieser Streifen dient der Ableitung elektrostatischer Entladungsströme, die beim Berühren im Bereich der Dioden auftreten können.
Die mechanische Lebensdauer der robusten und preisgünstigen Albis-Elektroniktaste 82 liegt bei weit über $10^6$ Betätigungen.

*Neues von Philips*

## Entwicklungssystem mit erweiterter Peripherie

Umfangreichere Projekte erfordern grössere Massenspeicher und Datensicherheit. Dementsprechend wächst das universelle Mikrocomputer-Entwicklungssystem PMDS von Philips mit seinen Aufgaben: Die PMDS-internen Winchester Disks mit Kapazitäten von 5 oder 22Mbyte können durch externe 6×22 Mbyte-Einheiten des Typs PM 4495 ergänzt werden. Zur Sicherung der Daten eignet sich das Streamer Tape PM 4496 besonders gut. Eine Disk ist in vier Minuten auf Kassette gespeichert.
Der modulare Schnell/Schönschreibdrucker PM 4492 ist mittels Kontrollsequenzen vollständig fernsteuerbar und verarbeitet auch Einzelblatt. Der universelle PROM-Programmer PM 4497 wird durch ein leistungsfähiges Lowcostmodell (EP-408) ergänzt, das eine eigene Tastatur besitzt und auch ROM simulieren kann. Beide Programmer sind durch die PMDS-Software direkt unterstützt.

*Philips-Entwicklungssystem-PMDS mit erweiterter Peripherie*

**SCHWEIZ. VEREINIGUNG DER FELDTELEGRAPHEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE**

# Rapport annuel du président sur l'activité de l'année 1983

**(Jusqu'à mars 1984)**

Chers Camarades,

Le rapport du président est premièrement un instrument d'information rétrospective sur les événements à l'intérieur de notre association.
Il est de coutume même de relever brièvement les principaux événements politiques internationaux et nationaux.
La situation difficile en Pologne, Afghanistan et les conflits internes en Amérique centrale ont laissé la place du point de vue actualité à des nouveaux points chauds comme l'île de Grenade et le Liban.
Après une approche entre les blocs de l'Est et de l'Ouest lors des accords de Madrid de nouveaux heurts sont dus à l'abattement du Boeing sud-coréen. Tout récemment un nouveau point chaud est apparu avec le stationnement des missiles en Europe.
Sur le plan national, une importante question est toujours en discussion, faut-il que la Suisse adhère à l'ONU?
L'initiative pour un service civil, le plan de l'armement en général, la place d'armes de Rothenthurm, pour ne citer que quelques points, ne manqueront pas d'intérêt dans les prochains temps.

### Activités du comité central

Après avoir assumé la charge, le 26 septembre, le comité central s'est réuni 6 fois pour traiter les affaires courantes et préparer l'assemblée générale annuelle 1984.
On peut relever les points particuliers suivants:
- Réactualisation de la circulaire d'action de propagande pour les nouveaux membres: en allemand, français et italien
- Mise à jour et réimpression de «La liste des membres» pour le 1.1.1985
- Examiner la proposition du groupe local de Saint-Gall concernant la modification du règlement du concours décentralisé du tir au pistolet pour les membres munis du pistolet modèle 75
- Mise à jour du règlement actuel du concours décentralisé du tir au pistolet.

### Activités hors service

262 tireurs, appartenant à 16 groupes locaux, ont pris part au concours décentralisé du tir au pistolet.

### Activité des groupes locaux

- GL Bâle:
  Participation à la «Coupe 043»
- GL Bellinzona:
  Préparation de l'AG 1984, rencontre annuelle avec visite des installations TT
- GL Berne:
  Rencontre avec GL Thoune combinée à une soirée Quilles
- GL Bienne:
  Concours de tir 300/500/25 m de la DAT, participation à l'organisation de la fête cantonale de tir
- GL Genève:
  Préparation et réalisation de l'AG 1983
- GL Lausanne:
  Rencontre avec le GL de Sion et visite des installations TT
- GL Lucerne:
  Organisation et réalisation «Coupe 043», promenade en montagne dans la région du St-Gotthard, visite de la fabrique Schindler SA à Ebikon
- GL Rapperswil:
  Participation à la «Coupe 043», participation aux conférences de la Société des Officiers «See und Gaster»
- GL Saint-Gall:
  Participation à la «Coupe 043»